

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	Bäderausschuss
	Termin:	12.11.2014
		öffentlich/nichtöffentlich
	Ort:	IHK Raum Fidelitas
	Vorsitzende/r:	BM Dr. Lenz

Zahl der anwesenden Mitglieder: 15

Abwesende Mitglieder 0

Beginn 16:35 Uhr

künftig für nicht öffentlichen Teil getrennte Niederschrift anfertigen, 25.11.2014 BeDa

TOP 1 Vorstellung Freibad Wolfartsweier - mündlicher Bericht

Herr Bürgermeister Dr. Lenz begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung des neu gegründeten Bäderausschusses. Der jährliche Zuschuss für die Bäder bewegt sich unter 5 Millionen Euro im Jahr und das ist im Bundesvergleich sehr gut. Er bittet den Vorsitzenden des Fördervereins Freibad Wolfartsweier e.V. Herrn Grotz um den mündlichen Bericht.

Herr Grotz (Vorsitzender Förderverein Freibad Wolfartsweier) beschreibt die Lage und die Situation des Freibades Wolfartsweier und gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Fördervereins. Das Bad besteht seit 04.08.1935 und feiert im Jahr 2015 sein achtzigjähriges Bestehen. Der Förderverein wurde am 04.06.1996 gegründet und hat Stand heute 280 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro im Jahr. Der Verein betreibt seit dem Jahre 2002 das Freibad ehrenamtlich in eigener Verantwortung und Zuständigkeit. In der Regel besuchen ca. 25.000 Besucher jährlich das Bad. Die Freibadesaison war mit rd. 15.500 Badegästen sehr schlecht. Die Einnahmen werden in etwa zu 45 % als Eintrittsentgelte und mit ca. 25 % aus Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielt. Ferner erhält der Förderverein von der Stadt noch einen Zuschuss der in seiner Höhe den Mitgliedsbeiträgen und den Spenden entspricht, jedoch maximal 25.000 Euro jährlich. Weitere Erlöse werden aus Veranstaltungen erzielt. Insgesamt beträgt das Jahresbudget rd. 120.000 Euro. Es werden 5 Mitarbeiter (2 Kassenkräfte, 3 Aufsichtskräfte) beschäftigt. Eine Herausforderung für den Verein ist, dass das Bad letztmalig 1992 umgebaut und saniert wurde und daher Reparaturen anstehen. Allein von 2013 auf 2014 hat der Verein 33.000 Euro in eine neue Mess- und Regeltechnik, in die Beckensanierung, in eine neue Kinderschaukel u.a.m. investiert. Künftige Vorhaben sind die Erneuerung der Elektrolyseanlage und Steigerung der Energie-Effizienz.

Herr Stadtrat Jooß (FDP) fragt ob der Förderverein für die Ringwaldhalle Miete bezahlt wenn dort Veranstaltungen stattfinden und ob für das Kiosk Umsatzpacht oder eine Fixpacht bezahlt wird.

Herr Grotz (Vorsitzender Förderverein Freibad Wolfartsweier): Aus haftungsrechtlichen Gründen mietet der Förderverein die Ringwaldhalle nicht mehr an. Derjenige der die Halle nutzen will mietet die Halle direkt und wendet sich dann an den Förderverein für das Freibad. Für den Kiosk wird eine fixe Pacht verlangt. Eine Umsatzpacht wäre bei dem schwachen Geschäft schwierig. Die fixe Pacht bietet ein kleines Einkommen das wiederum in die Kiosktechnik (Dunstabzug, Friteuse) reinvestiert wird.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) bedankt sich für das bürgerschaftliche Engagement des Fördervereins.

Herr Stadtrat Kalmbach (GfK) stellt eine Steigerung der Mitglieder von 100 auf 280 innerhalb eines Jahres fest und fragt nach der Motivation für den Vereinsbeitritt.

Frau Stadträtin Rastätter (Grüne) bedankt sich ebenfalls beim Förderverein für dessen Engagement und fragt in welchem Umfang das Bad für das Schulschwimmen genutzt wird und ob es möglich ist, weitere Gruppen aufzunehmen, eventuell auch im Ganztagesbereich bzw. im Nachmittagsbereich.

Frau Stadträtin Ernemann (SPD) spricht dem Förderverein ein großes Lob aus. Sie begrüßt die Entwicklung des Bades und die angelaufenen Marketingmaßnahmen. Sie sichert dem Förderverein die volle Unterstützung ihrer Fraktion zu für das Fortbestehen des Bades und beim Bemühen eines günstigen Stromtarifes und anderer energetischer Maßnahmen.

Herr Grotz (Vorsitzender Förderverein Freibad Wolfartsweier) stellt die Offenhaltung des Freibades als Gegenwert für die Mitgliedschaft heraus. Auch ist ein Freibad im Ort ein wichtiger Faktor für die Grundstücksbewertung und damit für die Grundstückseigentümer interessant. Der Verein macht bei Veranstaltungen aller Art aktiv Werbung für den Verein und den Erhalt des Bades. Ein Schulschwimmen findet nicht statt. Er sieht jedoch Möglichkeiten hierfür. Teilweise finden Wettbewerbe von Schulen statt. Der Kindergarten geht ins Bad und erhält auch Sonderrabatte.

TOP 2 Entwicklung der Bäder -aktueller Sachstand, mündlicher Bericht

Herr Bürgermeister Dr. Lenz verweist auf die überlassenen Unterlagen und das beschlossene Bäderkonzept. Er bittet Herrn Sternagel, die Kennzahlen der Bäder für das Jahr 2013 anhand von "Folien" zu erläutern.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) erläutert die Ergebnisse der einzelnen Bäder für das Jahr 2013. Insgesamt hatten im Jahr 2013 über 1,6 Millionen Badegäste die Karlsruher Bäder besucht. Bundesweit ging im Durchschnitt jeder zweimal ins Bad, in Karlsruhe ist es ein Vielfaches. Die Bäderbetriebe haben einen jährlichen operativen Zuschuss von

unter 5 Millionen Euro für immerhin 10 Bäder. Jeder Badegast wird im Durchschnitt operativ mit 2,89 Euro bezuschusst. Das variiert von Bad jedoch erheblich. Der operative Kostendeckungsgrad beträgt 66 %, das ist im deutschlandweiten Vergleich hervorragend. Beim Kostendeckungsgrad mit AfA und Zins beträgt dieser 50 %. Auch dieser ist bei den einzelnen Bädern ebenfalls sehr unterschiedlich. In Bädern in denen wenig investiert wurde ist der nicht operative Kostendeckungsgrad besser, da die Abschreibungen sehr gering ausfallen. Beim Europabad mit rd. 30 Millionen Euro Investitionen sind die Abschreibungen noch sehr hoch. Im Bäderkonzept sind rund 50 Millionen Euro an Investitionen vorgesehen. Wenn diese alle investiert werden, sind alle Bäder auf dem neuesten Stand (Technik, Infrastruktur und Ausstattung). Danach erläutert er die Ergebnisse und die Baumaßnahmen der einzelnen Bäder anhand von Folien.

TOP 3 Freier Eintritt für Hallenbad Grötzingen -Vorlage

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) erläutert die Vorlage. Der öffentliche Badebetrieb und damit der freie Eintritt findet lediglich an 12,5 Stunden in der Woche statt. Die Einnahmen aus dem eintrittspflichtigen öffentlichen Badebetrieb waren lediglich rd. 8.000 Euro. Das Kassensystem ist defekt und die Entscheidung einer Ersatzbeschaffung stand an. Daher der Versuch des kostenlosen Schwimmens. Die Erfahrungen sind positiv. Daher soll diese Aktion weiter verlängert werden.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) fühlt sich "veräppelt" nachdem am 12.11.2014 zum Thema ein Zeitungsartikel erschienen ist. Er bemängelt fehlende Informationen zum Thema. Die Imagewerbung durch diese Maßnahme ist toll, aber auch das Entstehen von Kosten ist zu beachten. Er bittet um weitergehende Informationen.

Herr Stadtrat Kalmbach (GfK) stellt die Frage, das Hallenbad Grötzingen ehrenamtlich zu betreiben.

Herr Stadtrat Pfalzgraf (SPD) hält den freien Eintritt für eine sinnvolle und gute Sache und wendet sich gegen eine Ablehnung aus formalen Gründen. Die SPD steht hinter der Angelegenheit.

Herr Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke) hält fest, dass die Beschaffung von Kassenanlagen und Personal hierfür bereitzustellen, offenbar teurer ist als den freien Eintritt anzubieten. Er empfiehlt die Sache zu beobachten.

Herr Stadtrat Dr. Fischer (KULT) Es geht nur um 8.000 Euro bis 10.000 Euro und empfiehlt für 2015 und 2016 den Weg weiterzugehen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass 50.000 Besucher von anderen Bädern ins Hallenbad Grötzingen wegströmen. Er bittet jedoch, einen eventuellen Kannibalisierungseffekt, der bisher noch nicht eingetreten ist, zu beobachten.

Herr Stadtrat Borner (Grüne) findet den Presseartikel ungeschickt. Er sieht den freien Eintritt als soziale Maßnahme und wird der Vorlage zustimmen. Eine neue Kassenanlage und Personal hierfür würde mehr kosten.

Herr Stadtrat Jooß (FDP) ist informiert, dass sich ein neuer Kassenautomat nicht lohnt. Jedoch bei einer Ausuferung müssen neue Überlegungen angestellt werden. Nachdem die DLRG an Sonntagen die Aufsicht führt, stellt sich die Frage nach der Aufsicht unter der Woche.

Frau Stadträtin Rastätter (Grüne) findet den kostenlosen Eintritt eine prima Idee und verweist auf die 12,5 Stunden wöchentliche Öffnungszeit. Grundsätzlich ist die Aktion aber in den Gesamtkontext zu stellen, so müssen z.B. Hartz-4-Kinder für das Schulesen einen Euro bezahlen. Der Vorlage kann sie zustimmen. Aus Gründen der Wertschätzung könnte eventuell eine "Box" für den Einwurf eines Euros aufgestellt werden.

Herr Bürgermeister Dr. Lenz: In der Bürgermeisterkonferenz gab es die gleiche Debatte wie jetzt hier. Daher wurde der ursprüngliche Vorschlag, den freien Eintritt auf Dauer zu gewähren auf die Zeit bis Ende 2016 befristet. Im nächsten Bäderausschuss am 15.04.2015 wird über die bis dahin bekannten neuen Zahlen berichtet damit auch unterjährig gesteuert werden kann. Bei einer Nichtabstimmung gibt es keinen Beschluss zum 01.01.2015. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten wird in keinem anderen Bad kostenloses Schwimmen eingeführt.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) findet die Art und Weise wie diese Vorlage behandelt wird nicht richtig. Eine Vorberatung mit mehr Detailinformationen und erst dann eine Entscheidung im Gemeinderat wäre richtig gewesen.

Herr Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke) bittet auch darum, die Informationen früher zu bekommen. Der Begriff Wertschätzung sollte nicht immer mit "Bezahlen" in Verbindung gebracht werden. Er ist für die vorgeschlagene Verlängerung für zwei Jahre. Danach kann nochmals darüber nachgedacht werden.

Herr Stadtrat Pfalzgraf (SPD) versteht die Aufregung und die Dynamik in dieser Angelegenheit nicht. Eine Vorlage über die abgestimmt werden muss ist nicht neu. Wenn die CDU aufgrund der geringen Vorlaufzeit nicht über die Vorlage abstimmen kann, hätte sie die Absetzung von der Tagesordnung verlangen können. Die Kosten für den freien Eintritt betragen rd. 20.000 Euro bei rd. 51 Millionen Euro für das gesamte Bäderkonzept. Die scharfe Diskussion zu diesem Thema ist daher nicht verhältnismäßig.

Frau Stadträtin Ernemann (SPD) versteht die Aufregung auch nicht. Die Fraktion hatte Zeit, die Vorlage am Montag zu diskutieren.

Herr Stadtrat Bernhard (AfD) hält die Vorlage für sinnvoll. Bevor in einen Kassenautomaten investiert werden soll, soll dies den Bürgern zugute kommen. Daher wird er der Vorlage zustimmen. In einer der nächsten Sitzungen will er detaillierte Informationen darüber ob es einen Kannibalisierungseffekt gegenüber den anderen Bädern gibt.

Herr Bürgermeister Dr. Lenz: Das Thema wurde im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss vorbesprochen. Die Verfahrenskritik in diesem beschließenden Bäderausschuss ist nicht nachvollziehbar. Er bittet daher um Abstimmung.

Die Vorlage wurde bei 4 Enthaltungen beschlossen.

TOP 4 Mitteilungen des Bürgermeisteramtes

Herr Bürgermeister Dr. Lenz verweist auf die ausliegenden Mitteilungen zu den nächsten Sitzungsterminen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung.